

Pensionskassen

13. JUNI 2010
Sonntagszeitung

Anlegen Seite 63

Weshalb Vorsicht die bessere Vorsorge ist

Umwandeln Seite 65

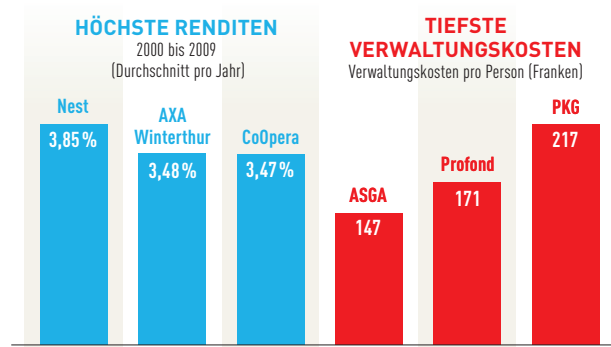
Welche Kassen aus Rentnern Reiche machen

Riskieren Seite 69

Finanzprofessor Manuel Ammann fordert eine Liberalisierung der 2. Säule

Die Besten ...

Zum fünften Mal hat die Beratungsfirma Weibel Hess & Partner AG für den grossen Pensionskassenvergleich der Sonntagszeitung 27 Gemeinschafts- und Sammelstiftungen untersucht, denen 161 000 Firmen mit 1,2 Millionen Versicherten angeschlossen sind.



... im Vergleich

Der Vergleich zeigt, dass die Konkurrenz unter den Sammelstiftungen zu Kostensenkungen führt. Vergleichen lohnt sich allerdings nach wie vor: Noch immer sind die Unterschiede bei den Kosten, den Leistungen und beim Service sehr gross.

61



Günstige Anlegeplätze

Der grosse Vergleich zeigt: Bei den Pensionskassen spielt der Markt

VON RENÉ M. WEIBEL, JOSEF ZOPP (TEXT) UND PAOLO FRIZ (ILLUSTRATIONEN)

Bei den Pensionskassen gibt es nach wie vor riesige Kostendifferenzen: Bis zu 300 Prozent betragen die Unterschiede für die genau gleichen Leistungen. Dies zeigt eine Untersuchung, die das Beratungsunternehmen Weibel Hess & Partner AG im Auftrag der Sonntagszeitung zum fünften Mal durchführt. In diesem Jahr wurden nicht mehr nur Offerten für ein Architekturbüro mit 17 Mitarbeitenden eingeholt, der Vergleich wurde auf zwei weitere Branchen und unterschiedliche Mitarbeiterzahlen ausgedehnt. Dies, weil die meisten Pensionskassen je nach Branchen und Risikoklassen unterschiedliche Konditionen ansetzen.

Die Kassen erheben zwei Arten von Beiträgen: die Sparbeiträge zur Bildung der Alterskapitalien sowie Risiko- und Verwaltungskosten. Im Vergleich wird auf die Risiko- und Verwaltungsprämien fokussiert. Die Risikoprämien werden zur Finanzierung der Invaliden- und Hinterlassenenleistungen verwendet. Die Verwaltungskosten decken die Aufwendungen für die Administration und Verwaltung der Kassen.

Bei den Sammelstiftungen der Lebensversicherer hat Nationale Suisse für alle drei Branchen die kostengünstigste Offerte eingereicht. Auch die Allianz Suisse hält unter den günstigsten mit und positioniert sich bei allen drei

Betrieben auf dem zweiten Rang. Unter den Lebensversicherern verlangt die Pax für alle drei Firmen die höchsten Risiko- und Verwaltungskosten. Der Vergleich über mehrere Betriebe hinweg zeigt deutlich, dass die Lebensversicherer einen Branchentarif anwenden. Sie verlangen für Betriebe mit höherer Risikoeinstufung entsprechend höhere Prämien (siehe Tabelle).

Der Einheitstarif kann je nach Risikoklasse teuer werden

In der Kategorie der unabhängigen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen ist die Stiftung Meta die günstigste für alle untersuchten Branchen. In dieser Kategorie fällt auf, dass die Kassen Abendrot, CoOpera, Gemini, Grano, Nest, Revor und Spida einen Einheitstarif für alle Branchen kennen. Eine solche Tarifierung birgt Gefahren, weil damit tendenziell schlechtere Risiken angezogen werden, da Unternehmen mit besserer Risikoeinstufung billigere Kassen finden können.

Vergleicht man die durchschnittlichen Kosten für die drei Betriebe bei allen am Vergleich beteiligten Kassen, ergeben sich grosse Unterschiede: für das Architekturbüro rund 27 000 Franken, für den Sanitärbetrieb rund 34 000 Franken und für das grössere Beratungsbüro rund 97 000 Franken. Die grössten Preisunterschiede gibt es beim Sanitärbetrieb. Für die 17 Mitarbeitenden verlangt die Pax mit 52 731 Franken die höchsten Ri-

Offertenvergleich 2010 (in Franken)

Fallbeispiele: Alle Betriebe haben folgende Leistungen versichert: IV-Rente 40% / Ehegattenrente 24% / Kinder- und Invalidenkinderrente 8% vom versicherten Lohn; Sparen für Altersvorsorge 7/10/15/18% vom versicherten Lohn / keine IV- oder Altersrenten

	ARCHITEKTURBÜRO* 17 versicherte Personen 948 975 versicherte Lohnsumme	SANITÄRBETRIEB** 17 versicherte Personen 948 975 versicherte Lohnsumme	BERATUNGSBÜRO 60 versicherte Personen 3 825 600 versicherte Lohnsumme
	Summe Risiko- und Verwaltungskosten ¹	Summe Risiko- und Verwaltungskosten ¹	Summe Risiko- und Verwaltungskosten ¹
Lebensversicherungsgesellschaften:			
Nationale Suisse	23 590	31 477	85 153
Allianz Suisse	25 865	32 695	86 278
Axa Winterthur	27 184	48 515	105 593
Swiss Life	27 266	42 632	101 598
Helvetia	28 218	45 299	97 257
Basler	29 188	39 825	105 312
Pax	30 265	52 731	107 988
Unabhängige Gemeinschafts- und Sammelstiftungen:			
Meta***	15 560	17 748	53 180
Transparenta	18 541	32 527	76 582
UWP	21 827	25 048	73 454
PKG	23 724	28 469	84 161
Groupe Mutuel	23 792	30 081	73 217
Gemini	23 995	23 995	87 282
Noventus	25 083	30 681	96 469
PK Profaro	25 623	35 113	91 815
Grano	25 644	25 644	100 268
ASGA	25 917	37 092	97 434
Revor	26 609	26 609	79 004
Vita	27 499	31 703	71 138
Spida	28 334	28 334	114 068
Nest	28 726	28 726	113 099
PK pro	28 863	34 628	129 201
Abendrot	34 714	34 714	116 041
Copré	35 197	45 635	123 924
CoOpera	37 318	37 318	149 599
Profond	37 630	38 579	149 819

¹ inkl. Beiträge für SiFo und Teuerungsausgleich * bessere Risikoklasse als Sanitärbetrieb ** schlechtere Risikoklasse *** Deckungsgrad <90%, deswegen nicht als Siegerin qualifiziert
QUELLE: WH & P PENSIONSKASSENVERGLEICH.CH

siko- und Verwaltungskosten. Dies sind rund 70 Prozent mehr, als der günstigste Lebensversicherer verlangt, und dreimal mehr, als der Betrieb der Meta-Stiftung bezahlen müsste. Auch innerhalb der Kategorie der unabhängigen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen sind die Kostenunterschiede sehr gross. So verlangt Copré zweieinhalbmal so hohe Risiko- und Verwaltungskosten wie Meta. Dies verdeutlicht, dass es sich speziell für Handwerksbetriebe lohnt, die Kosten der Pensionskasse genau zu überprüfen. Doch auch bei besseren Risikoklassen, wie dem Architekturbüro oder dem Beratungsunternehmen, bestehen Kostenunterschiede bis zu 280 Prozent.

Die Kosten sind in fünf Jahren um ein Drittel gesunken

Für das Architekturbüro vergleicht die Sonntagszeitung die PK-Offerten dieses Jahr zum fünften Mal. Dies lässt einen repräsentativen Mehrjahresvergleich über die Entwicklung der Risiko- und Verwaltungskosten zu.

Diese sind in den letzten fünf Jahren für Betriebe mit guter Risikostruktur um durchschnittlich 32 Prozent gesunken. Bei den Sammelstiftungen der Lebensversicherer beträgt der Rückgang der Risiko- und Verwaltungskosten sogar 35 Prozent. Bei den traditionell günstigeren unabhängigen Sammel- und Gemeinschaftsstiftungen macht der Rückgang im-

FORTSETZUNG AUF SEITE 62

▶ FORTSETZUNG VON SEITE 61

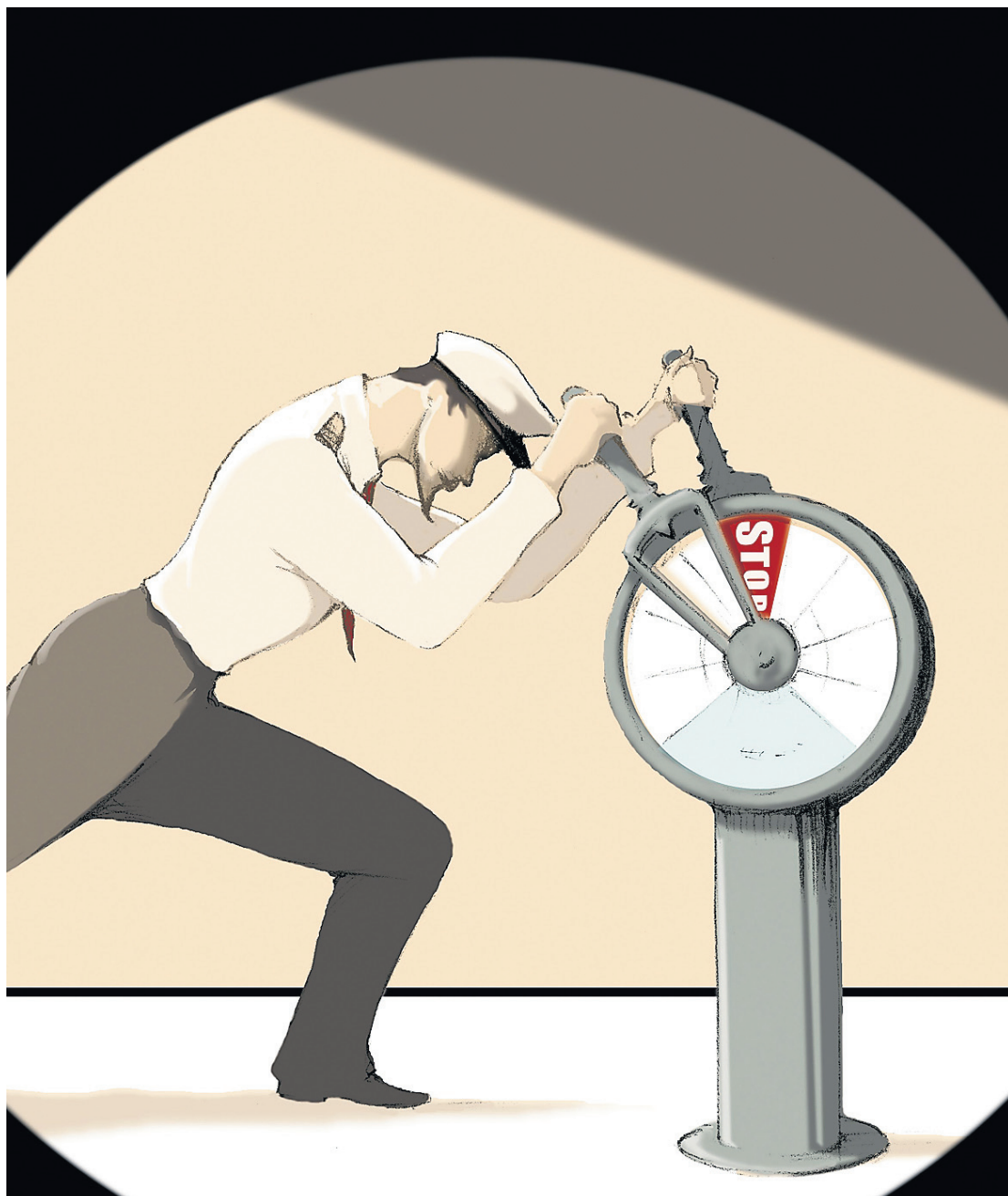
Günstige Ankerplätze

mer noch 30 Prozent aus. Das zeigt: Die Konkurrenz im Pensionskassenmarkt spielt. KMU und die Versicherten können bei Neuabschlüssen und Pensionskassenwechseln profitieren.

Bei den Sammelstiftungen der Lebensversicherer hatte die Nationale Suisse im Jahr 2006 für das Architekturbüro mit 46 574 Franken die teuerste Offerte eingereicht. Seither hat sie die Kosten fast halbiert und ist nun die günstigste Kasse (siehe Tabelle).

Die Höhe der Risiko- und Verwaltungskosten bei den Lebensversicherern hängt von verschiedenen Faktoren ab. So beeinflussen neben der Risikoklasse des Betriebs auch Alter und Geschlecht der Belegschaft die Höhe der Prämien. So müssen die Versicherten im Folgejahr altersbedingt höhere Prämien bezahlen.

Anders sieht es bei einigen unabhängigen Gemeinschafts- und Sammelstiftungen aus, die ihre Kostenprämien als fixen Prozentsatz vom versicherten Lohn definieren. Einige Kassen wie Grano, PKG oder Profond gewähren sogar eine Prämienatzgarantie über die ganze Vertragslaufzeit. Damit fallen für den Betrieb keine Mehrkosten wegen natürlicher Prämienanpassungen oder Prämien erhöhungen infolge Invaliditätsfälle an.



Offertenvergleich 2006–2009 (in Franken)

Architekturbüro*	2006	2007	2008	2009
Lebensversicherungsgesellschaften				
Nationale Suisse	46 574	42 536	- ¹	29 284
Allianz Suisse	- ¹	31 706	34 543	27 399
Axa Winterthur	44 572	37 705	29 798	29 841
Swiss Life	40 088	35 274	27 520	25 225
Helvetia	35 657	32 712	26 571	29 778
Basler	44 662	38 302	30 272	37 081
Pax	- ¹	- ¹	- ¹	- ¹
Unabhängige Gemeinschafts- und Sammelstiftungen				
Meta	31 516	23 401	17 746	21 450
Transparenta	29 477	- ¹	19 644	23 007
UWP	- ¹	- ¹	23 155	23 914
PKG	28 472	28 472	28 469	28 472
Groupe Mutuel	- ¹	- ¹	- ¹	26 200
Gemini	35 572	28 055	24 104	28 886
Noventus	35 309	30 172	28 374	29 889
PK Profaro	- ¹	- ¹	26 571	25 623
Grano	45 771	45 602	31 316	25 639
ASGA	36 504	32 750	29 798	26 035
Revor	45 476	30 060	30 557	25 684
Vita	39 359	31 254	28 469	30 384
Spida	- ¹	- ¹	31 791	31 637
Nest	41 561	38 936	34 448	34 436
PK pro	44 777	31 832	31 791	32 310
Abendrot	44 340	42 593	37 769	37 784
Copré	- ¹	- ¹	31 886	30 927
CoOpera	43 505	42 695	34 258	37 837
Profond	38 579	37 010	37 674	31 936
Swisscanto	34 136	30 481	25 812	30 177

*Risiko- und Verwaltungskosten für Architekturbüro mit 17 Mitarbeitern (Details und Zahlen für 2010 siehe Seite 61)
¹Keine Teilnahme am Offertenvergleich im entsprechenden Jahr

ANZEIGE

- ✓ Beste Verzinsung über 10 Jahre
- ✓ Überdurchschnittliche Anlagerendite über 10 Jahre
- ✓ Attraktive Risiko- und Verwaltungskosten
- ✓ Hohe Servicequalität

Seit fünf Jahren führt die SonntagsZeitung einen grossen PK-Vergleich durch. Swiss Life schneidet auch dieses Jahr hervorragend ab. Im Offertvergleich, der von einer unabhängigen Stelle durchgeführt wurde, erreicht Swiss Life in der Kategorie «Beste Verzinsung über die letzten 10 Jahre» den 1. Platz bei den Lebensversicherungen. In den Disziplinen Anlagerendite, Servicequalität und Risiko- und Verwaltungskosten belegt Swiss Life ebenfalls Spitzenränge. Wir tun alles, damit Sie Ihren Weg gehen können und optimal begleitet werden. Unsere Experten beraten Sie gerne. www.swisslife.ch/unternehmen

